**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

**Band:** 42 (1938-1939)

Heft: 24

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verenas Hochzeit. Erzählung von Lisa Wenger. Morgartenverlag Zurich. Preis Fr. 2.80.

Das bekannte große Erzählertalent Lisa Wengers erweist sich dann am stärksten, wenn der Stoff, den sie ihrer Dichtung zu Grunde legt, dem alltäglichen Leben entnommen ist und keine außergewöhnlichen Merkmale aufweist. So ist es in "Berenas Hochzeit", dem Heldenlied, das die Dichterin zu Ehren einer armen Dulderin sang, wie es sie schon tausendfältig gab und immer wieder gehen wird

schon tausendfältig gab und immer wieder geben wird. Es ist das alte Lied von dem Knecht und der Magd, die sich auf dem Hofe, wo sie gemeinsam arbeiteten, in Liebe fanden, aber zu arm waren, um sich heiraten zu können, als die Frucht ihrer Liebe ins Leben trat. Dann tamen sie auseinander, wurden sich durch die Ungunst der Umstände auch gefühlsmäßig entfremdet; während sich aber das zur Mutter gewordene Mädchen mit allen seinen Lebensträften an die Hoffnung auf eine Wiederverenigung anklammerte, trat in den Gesichtskreis des Mannes eine andere Frau und mit ihr ein anderes Lebensziel. Er hat es zwar nicht erreicht, aber es zerstörte seine Liebe zu Verena. So erfüllt sich zuletzt an dieser ein tragisches Geschick, deffen Einzelheiten die Dichterin in einer dem Stoff angemessenen schlichten, doch von echtestem Gefühl durch-pulsten Sprache berichtet. Eindringlich weiß sie das Streben des tugendhaften Mädchens nach einer der Sitte und dem Herkommen gerecht werdenden Gestaltung ihrer au-feren Lebensumstände darzustellen, bor allem das Streben nach dem Ziel, dem Kinde den Namen feines Baters zu geben, es damit "ehrlich" zu machen, auch wenn dem Bater an der Gemeinschaft mit dem einst von ihm geliebten Weibe längst nichts mehr gelegen ift. Man empfindet wohltuend die in dieser Schilderung zutage tre-tende Abwehrstellung der Verfasserin gegen sene oberflächlichen Vorwürfe moralischer Minderwertigkeit, wie sie bielfach, aber meift zu Unrecht gegen ledig gebliebene Mütter erhoben werden.

Schweizer Jugendbuch, 5. Band. Berlag Ronco (Locarno). 376 Seiten, ca. 220 Bilder, Farbtafeln. Druck und Auslieferung: Buchdruckerei Tak. Billiger & Co., Wädens-

wil. Preis geb. Fr. 8.50.

E. E. Der vorliegende stattliche Band, an dem eine große Anzahl namhafter Leute, einheimische Schriftsteller und Wissenschafter mitgearbeitet haben, darf der resseren Iugend wie Schulbibliotheken nachdrücklich empsohlen werden. Die Mannigfaltigkeit des Stosses bürgt dasur, daß sedem etwas geboten wird. Der Inhalt zerfällt in 6 Abteilungen. Es sind: Erzählungen und Geschichten; Keimatliches; Unterhaltung und Belehrung; Abenteuer, Erlebnisse, Reisen; Industrie, Technis und Sport. Die Schlußabteilung bringt: Besinnliches, Heiteres, Ergößliches, Allerlei. Ein Preisausschreiben mit schönen Preisen kommt zulest. In einer Zeit, da die ausländischen Augendbücher für die Schweizer Tugend nicht mehr passen, ist man doppelt froh, wenn einheimisches Gut und von einem vaterländischen Seist erfüllt, unsere Kinder sessen ist. Langeweile ist verbannt, denn die Dinge, die hier zur Sprache kommen, sind Wissenschieren entnommen, die unsere Kinder längst interessebieten und in die Seschichte unseren Heimat tun wir einen Blick. Der Druck ist klar und gut. Ein Buch, an dem Knaben und Mädchen Freude haben werden!

Walter Laedrach: Passson in Bern. Ein Täuferroman um den Schultheißen Iohann Friedrich Willading. 288 Seiten. Seh. Fr. 6.— (Mt. 3.60), Leinen Fr. 7.50 (Mt. 4.80). Green Nentich Nerlag, Erlenhach-Ich und Leinzig

Seh. Fr. 6.— (Mt. 3.60), Leinen Fr. 7.50 (Mt. 4.80). Eugen Rentsch Berlag, Erlenbach-Ich. und Leipzig.
Der Verfasser schildert auf Grund von authentischem Material in außerordentlich packender Weise das harte Schicksal der Wiedertäuser im Bernbiet unter dem kraftvollen Regime des willensstarken, machtbewußten Schultheißen Johann Friedrich Willading. Der bernische Staat führte den Krieg gegen das Täusertum, einer Bewegung, die zwar etwas weltfremb, aber tief religiösen Quellen

entstammte, mit fo barbarischen Mitteln, weil er seine Machtbefugnisse von diesen Primitiven verneint sah. So läßt der gnadenlose Schultheiß über diese Stillen im Lande alle Schrecken der Verfolgung hereinbrechen. Sie werden enteignet, von Haus und Hof vertrieben, in kalten Verließen getürmt, deportiert oder auf die Galeeren verschieft.

Mit dieser Handlung verknüpft sich die Geschichte jenes an die Franzosen verkauften Generals und Reichsgrafen Hieronymus von Erlach, des spätern bernischen Schultbeißen, der gleichzeitig mit einer katholischen Französin und mit der Tochter des Schultheißen Willading ver-

heiratet ift.

Auch der gestrenge Schultheiß geht durch eine Passionszeit hindurch. Er erreicht die Ziele nicht, die ihm vorschwebten, und er muß sehen, daß er seine einzige Tochter einem Unwürdigen anvertraute. So sieht er ein, daß es nicht nur einen Staat, sondern auch noch Menschen gibt, und daß deren Glück die Kraft des Staates ausmacht.

Nachdem er die Verdorbenheit der Welt in der eigenen Familie erlebt, erkennt er, daß die Sittenstrenge der Stillen im Lande ein heiliges Jeuer wäre für die in Verfailles verseuchte Verner Tugend. Er sieht sich mitschuldig, daß diese Slut dem Staate verloren ging, und sucht noch gutzumachen, was noch möglich ist, so daß schließlich die Passion in Vern von der milden Spätherbstsonne der anbrechenden Toleranz verklärt wird.

Elfa Muschg: "Hanss und Ume kommen wieder." Mit Bildern von Albert Heß. In Lwd. Fr. 6.50. A. Francke

216., Verlag, Bern.

Bie Hans, der muntere blonde Lehrersbub aus dem Zürichbiet und das schwarzhaarige Iapanerkind Ume sich kennen lernten, wie der fabelhafte Plan der gemeinsamen Reise nach Tapan entstand, wie man dann wirklich abdampste, über Land und Weltmeer, und im fernen, fernen Sonnenland bei Umes Haus ankam, all das hat Elsa Muschy der Tugend in dem Buch "Hansi rod Ume unterwegs" erzählt. Nun bringt sie in einem zweiten Band die Schilberung der Ereignisse in Iapan und die Heimreise—bis Hansi glücklich wieder im eigenen Bette schläft, vereinigt mit den Seinen und mit der ganzen Heimat, die für ihn doch weitaus das Liebste und Schönste ist. Dies zweite Buch heißt "Hansi und ihme kommen wieder" und ist wie der erste Band von Albert Heß flott und anregend illustriert. Die reiche, weite Welt ist in hübschen Federzeichnungen für die Augen der Iugend eingefangen. Auch dier spürt man überall die wahre Begebenheit der Schilderungen. Als Erzieherin hat Elsa Muschy diese Keise wirklich mit den Kindern mitgemacht und all das Wunderbare, Bunte, Lustige und wieder Schreckliche, Menschenwimmelnde und wieder Einsame selber gesehen und erlebt.

Als einzigartigen Wert darf man hervorheben, daß es nicht ein Buch der vagen Phantasie, sondern ein Buch der Birklichkeit, der wahren Welt ist, das der Jugend in ausgezeichneten Schilderungen die Erlebnisfülle einer Reise

um die Erde bermittelt.

Aberwundenes Schickal, Sine Erzählung aus dem Kriegsgebiet in Rwantung (Güd-China). Von Ernst Fischle (Verfasser des Buches "16 Monate in chinesischer Sefangenschaft"). Vorwort von Dr. K. Hartenstein, 106 Seiten, hübsch kart. Fr. 2.55. Svang. Missionsverlag, Basel 3. Diese spannende, lebensvolle Erzählung führt uns mitten

Diese fpannende, lebensvolle Ergählung führt uns mitten hinein in die schwere, aber auch verheißungsvolle Arbeit auf dem heute vom Kriege betroffenen Missionsfeld in China und zeugt von der überwindenden Kraft des Evangeliums gegenüber dem heidnischen Schickfalsglauben.

Im Lande der ewigen Gonne. Reisebilder von Inspektor E. Rellerhals. Mit 15 Bildtafeln. Hübsch kart. Fr. 2.25.

Evang. Miffionsverlag, Bafel 3.

Mit innerer Spannung folgen wir diesem in Kairo beginnenden und bis Simbel (Nubien) führenden Reisebericht, der uns einen klaren Sinblick in die religiösen und völkischen Probleme des heutigen Aegypten gibt.